

Ethouse Award 2014: Innovative, attraktive Gebäudesanierungen

DIE THERMISCHE GEBÄUDESANIERUNG ist eine unverzichtbare Maßnahme zum Erreichen der Klimaziele. Sanierungen von gar nicht oder schlecht gedämmten Gebäuden der siebziger bis neunziger Jahre können den Energieverbrauch um mindestens ein Fünftel senken. | **anna klerdorf**

Kategorie Öffentliche Bauten

Die Qualitätsgruppe Wärmedämmsysteme würdigte heuer zum siebten Mal mit dem ETHOUSE AWARD Gebäudesanierungen, die eine innovative Herangehensweise an das Thema Energieeffizienz unter Beweis stellen. Im Namen ETHOUSE sind die zwei Begriffe ETICS (engl. External Thermal Insulation Composite System) und HOUSE verbunden. Der Award wurde in drei Kategorien vergeben: Wohnbau, Öffentliche Bauten und Gewer-

Sieger in der Kategorie „Öffentliche Bauten“ wurde der Umbau samt thermischer Sanierung der Neuen Mittelschule Hämming, Tirol. Architekt Hagen Pohl aus Örtzal erschuf aus dem Schulgebäude aus den 1970er Jahren ein modernes Schulgebäude mit qualitativoller architektonischer Gestaltung.

Aus der Jurybegründung: Die Sanierung zeichnet sich durch die Breite der Maßnahmen aus. Nicht nur thermische Aspekte spielen eine Rolle, sondern gerade auch für Schulbauten wichtige Gesichtspunkte des Schallschutzes wurden berücksichtigt. Die architektonische Gestaltung hebt vorhandene Qualitäten hervor und fügt neue hinzu, sodass ein spannendes Gesamtwerk entstand.



Sieger „Öffentliche Bauten“: Neue Mittelschule Hämming, Tirol
Alexander Dyla

Kategorie Wohnbau

Sieger in der Kategorie „Einfamilienhaus“ wurde das Haus P im Tiroler Mieming von FKH Architekten, Ztl. Das nach Süden orientierte, 2013 bis 2014 sanierte Gebäude aus dem Jahr 1960 bietet mit großzügigen Balkonen vor der verglasten Südfassade hohe Wohnqualität, einen atemberaubenden Ausblick ins Tiroler Oberinntal und einen ausreichenden Sonnenschutz.

Aus der Jurybegründung: Das Projekt zeichnet sich durch das intensive Auseinandersetzen von Planer und Bauherr mit dem WdVS hinsichtlich Material und gestalterischen Möglichkeiten aus.

Energiekennzahl nach der Sanierung: 27,16 kWh/m²a (105 kWh/m²a davor).

Sieger in der Kategorie „Mehrfamilienhaus“ wurde das Projekt „Eberlgasse 3 in 1020 Wien. Das Haus aus dem Jahr 1888 wurde 2012 bis 2014 von Architekt



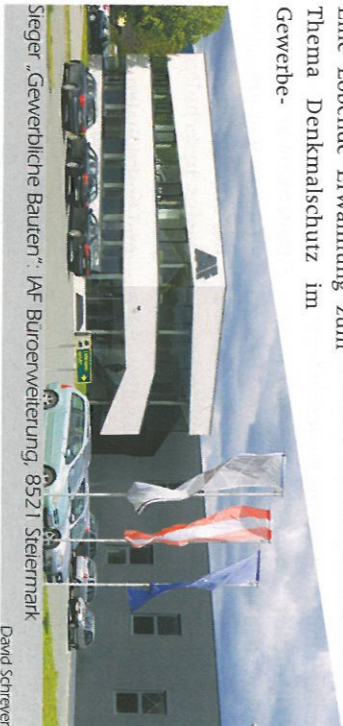
Sieger „Mehrfamilienhaus“: Eberlgasse 3, 1020 Wien
Andreas Kronberger

Wohnqualität und sehr hohem ökologischen Standard zu erneuern.

Energiekennzahl nach der Sanierung: 6 kWh/m²a (183 kWh/m²a davor).

Aus der Jurybegründung: Die Ausführung ist mit großem Respekt vor dem historischen Bestand erfolgt.

Eine Lobende Erwähnung für das Thema Denkmalschutz im Wohnbau erhielt die durch das Architekturbüro Kronreif Trimmel & Partner optisch und ökologisch attraktive und energieeffizient durchgeführte Sanierung eines ehemaligen Klosters in der Kaiserstraße 7 in 1070 Wien.



Sieger „Gewerbliche Bauten“: IAF Büroerweiterung, 8521 Steiermark
David Schreyer

Eine Lobende Erwähnung zum Thema Denkmalschutz im Gewerbe-

bau ging an die Sanierung samt Dachgeschoßausbau eines aus dem Jahr 1878 stammenden Gebäudes am Schortening, Wien, geplant von den Architekten Rüdiger Lainert + Partner aus Wien. Das 130 Jahre alte Gebäude konnte nach den EU-Richtlinien als „Green Building“ eingestuft werden.

Energiekennzahl nach der Sanierung: 55,3 kWh/m²a (111,6 kWh/m²a davor).

Aus der Jurybegründung: Das Projekt besticht durch große innenräumliche Qualitäten und setzt Sanierung im Denkmalschutz konsequent um. |



Sieger „Einfamilienhaus“: Haus P, 6414 Mieming, Tirol
Günther Richard Weir

Sanieren mit Fingerspitzengefühl

Thermisches Sanieren und System, Werterhalt und Denkmalschutz, Fingerspitzengefühl und Kooperationsbereitschaft – dafür stehen die 2014 mit dem ETHOUSE Award ausgezeichneten Projekte. Der Preis für energieeffiziente Sanierungen wurde zum siebten Mal von der ARGE Qualitätsgruppe Wärmedämmsysteme (QG WDS) verliehen.

Die Gewinner überzeugten die Jury unter dem Vorsitz von Mar-

tin Treberspurg (BOKU Wien) durch viele Aspekte: Statt rein thermischer Maßnahmen reichte das Gesamtpaket von baukulturellem über funktionalem bis hin zu sozialem Werterhalt. Beurteilt wurden die Ausführungsqualität, der Umgang mit dem Altbestand und die architektonische Umsetzung.

Beindruckend sind die ganzheitlichen Konzepte zur Reduktion des Heizwärmebedarfs – bis über

Dem er setzt die geplante Qualität um und macht sie sichtbar. Herzlichen Glückwunsch den Preisträgern!



Clemens Hecht, Geschäftsführer
OG WDS
Michael Baumgartner